

Fleming, Paul: 10. An seine Tränen, als er von ihr verstoßen war (1624)

1 Fließt, fließt so, wie ihr tut, ihr zweier Brunnen Bäche,
2 fließt ferner, wie bisher mit zweimal stärker Flut,
3 fließt, wie ihr habt getan und wie ihr itzt noch tut,
4 daß ich mich recht an der, die euch erpresset, räche.

5 Fließt immer Nacht und Tag, ob sich ihr Sinn, der freche,
6 der feindgesinnte Freund, das hochgeherzte Blut,
7 das mich um dieses haßt, dieweil ich ihm bin gut,
8 durch eine Stetigkeit und große Stärke breche.

9 Die Tropfen waschen aus den festen Marmelstein,
10 das weiche Wasser zwingt das harte Helfenbein,
11 auch Eisen und Demant muß feuchten Sachen weichen.

12 Fließt ewig, wie ihr fließt! Es ist ja möglich, nicht,
13 daß einst der Harten nicht ihr fleischerns Herze bricht,
14 das lange keinem Stahl' und Steine sich mag gleichen.

(Textopus: 10. An seine Tränen, als er von ihr verstoßen war. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/10-an-seine-traenen-als-er-von-ihr-verstoessen-war>)